

Übersetzung ausgewählter Passagen aus der Rezension von Prof. Dr. hab. Janusz Sługocki, in: The Legislative Review Quarterly „Przegląd Legislacyjny”, No. 2(72)/2010, S. 129-133, zu: Boć/Nowacki/Knopp/Schröder (Hrsg.), Schriftenreihe PRAWO PUBLICZNE PORÓWNAWCZE (Vergleichendes Öffentliches Recht), Band 2, Aktualne zagadnienia prawa publicznego w Niemczech i w Polsce (Tom doktorancki) (Aktuelle Fragen des Staats-, Verwaltungs- und Umweltrechts in Deutschland und Polen (Doktorandenband)), Kolonia Limited, Wrocław 2009:

Eingangs sollte betont werden, dass das editorische Vorhaben der Herausgeber sowie Autoren (besonders der Redakteure: Prof. Lothar Knopp und Prof. Konrad Nowacki) in jeder Hinsicht bemerkenswert ist. Im Bereich der rechtsvergleichenden Forschung ist es schwer, ein vergleichbar herausragendes Resultat ausfindig zu machen [...]

Ziel der Publikation ist die Darstellung von Themen und Ergebnissen von Forschungen der Doktoranden der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus sowie der Universität Wrocław. Die editorische Initiative bildet die Krönung einer langjährigen Forschungszusammenarbeit. Die Mehrheit der Autoren hat zuvor aktiv an gemeinsamen Seminaren und Workshops, die in Cottbus und in Książ bei Wałbrzych durchgeführt wurden, teilgenommen [...]

Der größte Vorzug der Publikation ist die fachliche Kohärenz der Beiträge [...] Sie gliedert sich in zwei Teile, die als „deutsche Beiträge“ und „polnische Beiträge“ bezeichnet werden und jeweils mit Einführungen eingeleitet werden, die exzellent geschrieben sind (auf deutscher Seite von Dr. Jan Hoffmann, auf polnischer Seite von Prof. Konrad Nowacki) [...]

Die Publikation weist insgesamt ein sehr hohes fachliches Niveau auf. Die Beiträge der jungen Wissenschaftler aus beiden Ländern bringen neue, interessante und gewichtige Fragestellungen in die Rechtswissenschaften hinein – sowohl in Polen als auch in der Bundesrepublik Deutschland –, besonders in den Teilbereichen Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und Umweltrecht. Aufgrund des jungen Alters der Forscher auf beiden Seiten wird insbesondere auf neue Erscheinungen und Tendenzen in den Rechtsordnungen beider Länder hingewiesen.